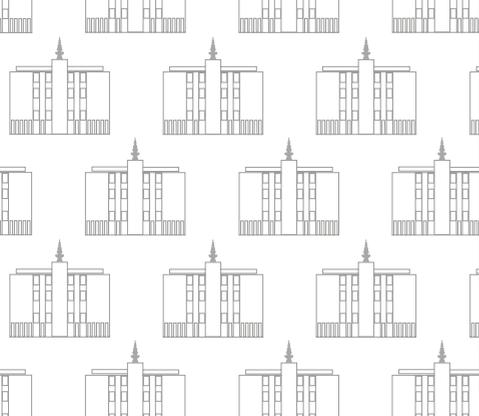




JAHRESBERICHT 2015

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch





Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Das Tibet-Institut Rikon	4
Die Mönchsgemeinschaft	5
Veranstaltungen	7
Denkmalpflege und Erneuerungen im Kloster	8
Das Projekt «Science meets Dharma»	9
Die Bibliothek	10
Jahresrechnung 2015	12
Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee	14
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3, 4), Werner Nater (S. 9), Renate Koller (S. 10, 11)
FOTOS	Philip Hepp, Schweizerischer Heimatschutz (S. 4), Werner Nater (S. 9)
GESTALTUNG	Karin Hutter
DRUCK	Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

Vorwort des Präsidenten



Der Stiftungsrat des Tibet-Instituts stand im vergangenen Jahr im Zeichen des Wandels. Es galt, Abschied zu nehmen und zugleich in die Zukunft zu blicken.

Verabschiedet haben sich Vizepräsident Dr. Martin Brauen sowie die Stiftungsratsmitglieder Dr. Kaspar Schiller und Christian Kuhn. Martin Brauen bleibt uns durch seine Sachkunde und seine Referate zur tibetischen Geschichte und Kunst in Erinnerung. Kaspar Schiller hat dem Stiftungsrat während 22 Jahren (!!) als juristischer Wegweiser gedient, und Christian Kuhn wurde zum Wegbereiter des TIR in die Welt der modernen «Social Media». Allen scheidenden Kollegen sprechen wir unseren aufrichtigen Dank für die schöne Zusammenarbeit aus.

Als neue Vizepräsidentin wurde die bisherige Stiftungsrätin Dr. Karma Lobsang gewählt. Als neue Rechtsberaterin konnte schon im Berichtsjahr die Anwältin Andrea Dorjee-Good gewählt werden. Die beiden anderen Lücken wurden im darauf folgenden Frühjahr geschlossen.

Im Jahr 2018 wird das Tibet-Institut seinen fünfzigsten Geburtstag feiern. Zu unserer grossen Freude hat Seine Heiligkeit der Dalai Lama unsere Einladung zu diesem Fest spontan angenommen. Seither sind die Vorbereitungsarbeiten für den grossen Anlass im Gange. Wir sind deshalb besonders dankbar für den überaus positiven Rechnungsabschluss 2015, der es uns erlaubte, eine erste Rückstellung für das kommende Fest vorzunehmen.

Auch inhaltlich hat sich der Stiftungsrat mit der Zukunft des Tibet-Instituts befasst: Welches ist der rote Faden, welcher das TIR aus der Vergangenheit in die kommenden Jahrzehnte leiten soll? Die Antwort, welche der Stiftungsrat auf diese Frage formuliert hat, finden Sie auf der folgenden Seite dieses Jahresberichts.

Allen Gönnern und Mitarbeitenden, die mitgeholfen haben, diesen Gedankenfaden zu spinnen und die bereit sind, ihm auch in Zukunft zu folgen, sei an dieser Stelle einmal mehr herzlich gedankt!

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Högger". The signature is fluid and cursive.

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Das Tibet-Institut Rikon: Ein Zeichen schweizerischer Wertschätzung für die tibetische Kultur

Das TIR wurde von Menschen gegründet, denen es ein Anliegen war, tibetischen Flüchtlingen in unserem Land ein Stück geistiger Heimat zu erhalten und seelsorgerliche Betreuung zu sichern. Dieses Anliegen wurzelt im tiefen Respekt vor der tibetischen Kultur und Religiosität.

Finanziell wurde die Schaffung und der frühe Betrieb des TIR von der Unternehmerfamilie Kuhn ermöglicht. Allmählich bildete sich sodann ein Kreis von Spendern, der noch heute weiter wächst und welcher den Betrieb des TIR sowie die Erhaltung der klösterlichen Infrastruktur sichert. Rund 10 Prozent dieser Mittel stammen heute von tibetischen Spendern und Institutionen.

Im Laufe der Jahre hat sich der Aufgabenkreis des Tibet-Instituts über den klösterlichen Kern-Bereich hinaus erweitert. Das TIR erfüllt heute auch eine Brückenfunktion zwischen der tibetischen und der westlichen Kultur. Nicht zuletzt deshalb

wird es auch durch den Kanton Zürich grosszügig finanziell unterstützt. Das Tibet-Institut ist zu einem festen Bestandteil der Zürcher Kulturlandschaft geworden.

Es bestand nie die Absicht, das TIR zu einem späteren Zeitpunkt in ausschliesslich tibetische Hände und Verantwortung zu legen. Immer war man sich bewusst, dass die tibetischen Menschen in unserem Land durch ihre eigenen kulturellen und politischen Aktivitäten sowie durch die umfangreiche solidarische Hilfe mit tibetischen Angehörigen (vor allem in Indien und Nepal) bereits eine grosse finanzielle Last zu tragen haben. Die Erhaltung und Weiterentwicklung des TIR zu sichern ist deshalb in erster Linie eine schweizerische Aufgabe.

So steht im Stiftungsrat eine Mehrheit von Personen mit schweizerischen Wurzeln im Dialog mit einer Minderheit von Menschen mit tibetischen Wurzeln und schweizerischem Lebenshintergrund.

Das TIR versteht sich als ein konkretes und dauerhaftes Zeichen schweizerischer Wertschätzung für den tibetischen Buddhismus. Es ist ein bescheidener westlicher Beitrag an die Erhaltung und lebendige Weiterentwicklung östlicher Kultur und Religiosität, damit aber auch zur lebendigen geistigen Vielfalt in unserem eigenen Land sowie zu einem weltweiten interkulturellen Dialog.



Die Mönchsgemeinschaft

Auch im Jahr 2015 bewältigte unsere 8-köpfige Mönchsgemeinschaft unter der umsichtigen Führung des Abts Geshe Thupten Legmen zahlreiche religiöse Aufgaben für die Tibeterinnen und Tibeter und ihre Organisationen in der Schweiz. Dazu kamen viele weitere Tätigkeiten des Abts und der Mönche zur Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur an westliche Interessenten.

Besuch des Dalai Lama in Basel

Der Beginn des Berichtsjahrs stand ganz im Zeichen des Besuchs Seiner Heiligkeit des Dalai Lama im Februar in Basel. Die zweitägigen Unterweisungen wurden von der Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein (TGSL) in der St. Jakobshalle veranstaltet und von über 7000 Menschen besucht. Der Abt und die Mönche unterstützten den Grossanlass in religiösen Belangen, insbesondere bei der Ausgestaltung der Bühne und mit dem aufwändig neu renovierten Thron Seiner Heiligkeit aus dem Kloster Rikon.

Das Tibet-Institut organisierte in Basel zudem eine spezielle Unterweisung des Dalai Lama für die tibetische Jugend in der Schweiz. Leider musste dieser Anlass in-

folge der um einen Tag verspäteten Anreise des Dalai Lama abgesagt und auf einen späteren Besuch Seiner Heiligkeit verschoben werden.

Privataudienz für 50-jähriges Jubiläum

Das 50-jährige Bestehen des Tibet-Instituts soll im Herbst 2018 im Beisein des Dalai Lama gefeiert werden. Die Einladung wurde Seiner Heiligkeit von einer Delegation des Tibet-Instituts (Abt, Stiftungsratspräsident und Kurator) anlässlich einer Privataudienz in Basel überreicht. Zu unserer grossen Freude hat der Dalai Lama seinem Kommen im Jahr 2018 spontan zugesagt.

Gebete in der Tibetergemeinschaft

Auch in diesem Berichtsjahr hat die Mönchsgemeinschaft im Kloster Rikon zahlreiche Gebetszeremonien mit ihren Landsleuten abgehalten. Überdies wurden die Mönche an verschiedene auswärtige Gebetsanlässe gerufen, die von der TGSL und weiteren Tibet-Organisationen veranstaltet wurden. So wirkte die Mönchsgemeinschaft am grossen dreitägigen Gebetsfest «Maha Guru Tsogbum Tschenmo» mit, das im Mai mit über 300 Teilnehmenden in Samstagern abgehalten wurde.



Buddhismus-Workshop für tibetische Kinder und Jugendliche im Tibet-Institut (7.11.15)

Buddhismus-Unterricht für die Jugend

2015 führten wir im Kloster Rikon drei ganztägige Buddhismus-Workshops zum Thema «Wut und Ärger verstehen und damit umgehen können» für tibetische Kinder und Jugendliche durch. Teilgenommen haben die Tibeterschulen Flawil, Horgen und Rikon sowie weitere Kinder.

Die Mönchsgemeinschaft vermittelte die tibetische Kultur und Religion an die Jugend auch ausserhalb des Klosters. Der Abt Geshe Thupten Legmen besuchte das Kinderlager des tibetischen Jugendvereins (VTJE) und unterrichtete für die Tibeterschule Glarus und die Sektion Tsetang des VTJE. Geshe Jampa Raptan lehrte wöchentlich die tibetische Sprache und Schrift sowie Gebetspraxis an der Tibeterschule Volkets-

wil. Acharya Pema Wangyal bestritt einen speziellen Buddhismustag der Tibeterschule Horgen.

Ein neuer Mönch im Tibet-Institut

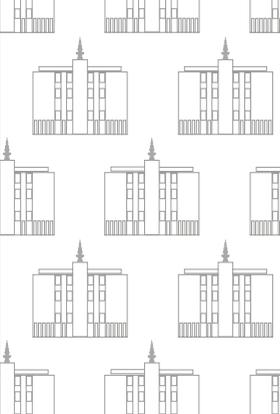
Im November durften wir mit Lopön Khenrab Woser ein neues Mitglied als Vertreter der Sakya-Tradition in unserer Mönchsgemeinschaft begrüssen. Er ist 1976 in Sakya, Tibet geboren und als 19-jähriger Mönch nach Indien geflüchtet. Im Sakya Institute, Dheradun schloss er sein buddhistisches Studium mit dem Lopön Titel ab. Im Rahmen des Rotationsverfahrens für jüngere Mönche wird er einige Jahre am Tibet-Institut tätig sein. Er ersetzte Lopön Ngawang Tangay, der im März nach knapp drei Jahren im Tibet-Institut in sein Herkunftskloster nach Indien zurückkehrte.

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Acharya Pema Wangyal
- Lopön Dekho
- Geshe Jampa Dadak
- Geshe Jampa Raptan
- Lopön Ngawang Tangay (bis Apr. 15)
- Lopön Khenrab Woser (ab Nov. 15)

Losar-Zeremonie im Schweizer Fernsehen

Das im Kloster Rikon am 19. Februar 2015 abgehaltene Neujahrsfest wurde vom Schweizer Fernsehen SRF in der Sendereihe «Gottesdienst» ausgestrahlt. Die Aufzeichnung vermittelt Einblicke in die über zweistündige vielfältige Zeremonie, sachkundig kommentiert vom Religionswissenschaftler Dr. Martin Kalff. Die einstündige Sendung ist in der Rubrik «Dokumente & Bilder» auf www.tibet-institut.ch publiziert.



Klosterführung
für eine Schulklasse
(10.11.15)



Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2015 insgesamt 119 (Vorjahr 139) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (48)
- Reihenveranstaltungen (14)
- Regelmässiger Sprachunterricht (45)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeter und Tibeterinnen durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 66 Gruppen (Vorjahr 85) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (8)
- Private Gruppen (31)
- Schulklassen (27)

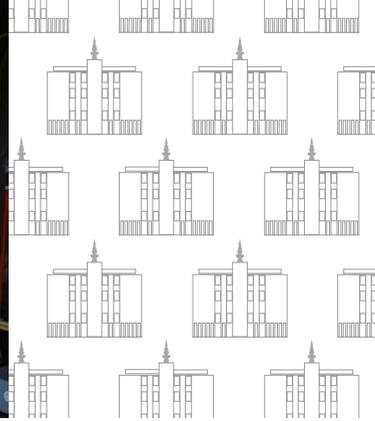
Die privaten Gruppen stammten aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Vereinen, Firmen und Institutionen.

80. Geburtstag des Dalai Lama

Ein bedeutendes Ereignis 2015 war der 80. Geburtstag Seiner Heiligkeit des Dalai Lama, der während des ganzen Jahres freudig an vielen Anlässen der Tibetergemeinschaft und mit vielen Langlebensgebeten für Seine Heiligkeit begangen wurde. Die Feier im Kloster Rikon fand am eigentlichen Geburtstag, dem 6. Juli statt. Nach der Gebetszeremonie und den Ansprachen des Abtes und der Vertreter der Tibet-Organisationen im Kultraum begaben sich alle Anwesenden bei strahlendem Sonnenschein nach draussen. Im Klostergarten sprach die Mönchsgemeinschaft weitere Gebete, die Tibetergemeinschaft führte traditionelle Tänze auf und alle Anwesenden sangen gemeinsam die tibetische Nationalhymne.

Exkursion des Forums der Religionen

Unter dem Titel «Ein meditativer Einblick in das Klösterliche Tibet-Institut» hat das Zürcher Forum der Religionen seine Interessenten zu einem Klosterbesuch eingeladen. Das Programm beinhaltete eine Führung mit dem Kurator und eine von einem Mönch angeleitete Meditation, aber auch viel Raum für den Austausch mit den sehr interessierten Teilnehmenden.



Denkmalpflege und Erneuerungen im Kloster

Das Tibet-Institut Rikon ist im Inventar der Denkmalschutzobjekte des Kantons Zürich verzeichnet. In der Schutzbegründung der Denkmalpflege steht unter anderem: «Architekturgeschichtlich statuiert der Bau als ausserordentlich frühes und für ländliche Regionen des Kantons einzigartiges Exempel der postmodern-narrativen Architektursprache». In der Objektliste der schönsten Bauten 1960–1975 des Schweizer Heimatschutzes (SHS) sind im Kanton Zürich neun Bauwerke verzeichnet, darunter auch das Tibet-Institut Rikon.

Europäischer Tag des Denkmals in Rikon

Am 13. September fand in Rikon ein gut besuchter Europäischer Tag des Denkmals zum Thema «Austausch – Einfluss» statt. Rikon bot sich mit dem historischen Fabrikareal der Kuhn Rikon AG und dem Tibet-Institut für dieses Thema hervorragend an. Im Zentrum standen die Vermittlung der Industrialisierung des Tösstals und die Auswirkungen der Immigration der Tibeter. Veranstalter war die Denkmalpflege des Kantons Zürich. Das Programm beinhaltete unter anderem vier zweiteilige Rundgänge durch die Firma und das Kloster.

Ersatz der Fenster im Kloster

Unser umfangreiches Renovationsprogramm im Kloster wurde 2015 fortgesetzt. Im Kultraum (siehe Bild) und den beiden Wohngeschossen der Mönche wurden sämtliche Fenster ersetzt. Sie erfüllen nun moderne bauliche als auch die denkmalpflegerischen Anforderungen. Letztere führen dazu, dass viele Besucher keinen Unterschied zu früher wahrnehmen, da die neuen Fenster den alten so nah wie möglich sein müssen (Holzfenster). Spürbar wird der Unterschied aber für die Mönche, die über Durchzug klagten und für den Energieverbrauch mit der neuen Dreifachverglasung. Der Fensterersatz ist das grösste Teilprojekt der aus dem Lotteriefonds mit 464 000 Franken mitfinanzierten Erneuerungsprojekte des Tibet-Instituts. 2016 sind der Fensterersatz und die Sanierung der Fassaden und Terrassen im Obergeschoss vorgesehen.

Erweiterung des Essraums

Der Essraum des Klosters wurde durch den Rückbau zweier Zimmer vergrössert, was für Platz beanspruchende Veranstaltungen der Tibetergemeinschaft von grossem Nutzen ist. Erneuert wurde auch das Mobiliar.



Nonnen des Dolma Ling Klosters in Dharamsala untersuchen die Spiegelsymmetrie von Blüten im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Einführungswoche.

Das Projekt «Science meets Dharma»

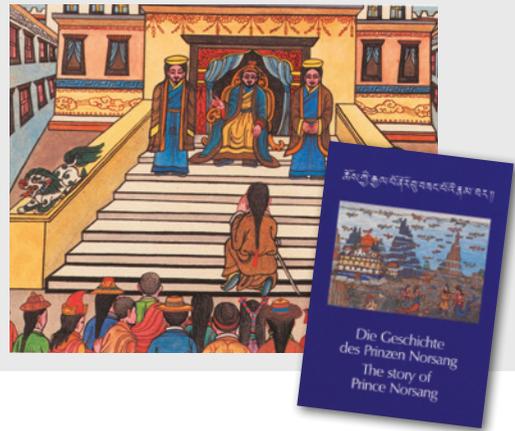
Im Jahr 2015 wurde der Übergang in eine Neuausrichtung von «Science meets Dharma» vollständig zum Abschluss gebracht. Während in den vorangehenden Jahren der Fokus immer noch auf die grossen Exilklöster der Gelugpa-Tradition in Südindien gerichtet war, wurde mit der Durchführung von naturwissenschaftlichen Einführungswochen in Klöstern von Nepal und Nordindien Neuland betreten. Insgesamt fanden vier solche Kurse in Dharamsala, Dheradun und Kathmandu statt. Dabei konnten die Klosterleitungen sowie Nonnen und Mönche während vier bis fünf intensiven Unterrichtstagen direkt erleben, worum es in den westlichen Naturwissenschaften geht und mit welchen Methoden diese betrieben werden. Bei diesen Seminaren waren Nonnen und Mönche aller buddhistischen Traditionen vertreten. Solche Begegnungen brachten dem Projekt «Science meets Dharma» wertvolle neue Impulse.

Als grosse Wertschätzung unserer jahrelangen Aufbauarbeit für die Einführung von Naturwissenschaften ins klösterliche Curriculum kann die Einladung betrachtet werden, am «Mind & Life Dialog» einen Übersichtsvortrag zu «Science meets Dhar-

ma» zu halten. An dieser Grossveranstaltung in Bylakuppe nahmen Seine Heiligkeit der Dalai Lama, Klostervertreter aus allen Teilen Indiens und Nepals wie auch ein internationales Publikum teil. (siehe: www.mindandlife.org)

Die im vergangenen Jahr begonnene Unterstützung bei der Curriculum- und Lehrplanentwicklung konnte weiter vorangetrieben werden und von beiden liegen Entwürfe in englischer und tibetischer Sprache vor. Sie wurden dem *Department of Religion & Culture* sowie der *Library for Tibetan Works and Archives* zur Weiterentwicklung übergeben. Mit der Neuausrichtung des Projektes wurde zudem die «Science meets Dharma» Homepage vollständig überarbeitet. Alle relevanten Unterrichtsunterlagen, welche seit Projektbeginn erstellt worden sind, können nun von allen Interessierten direkt abgerufen werden.

Wie in den vergangenen Jahren erhielt die *Tibetan Women's Association* Unterstützung. Sie führte im Auftrag von «Science meets Dharma» ein sogenanntes *Nuns' Empowerment* Programm durch. Daran nahmen während einer Woche 28 Nonnen aus Ladakh, Trilokpur und Nepal teil.

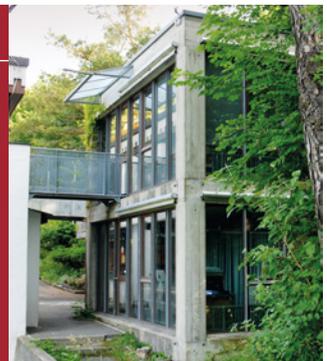


Die Bibliothek

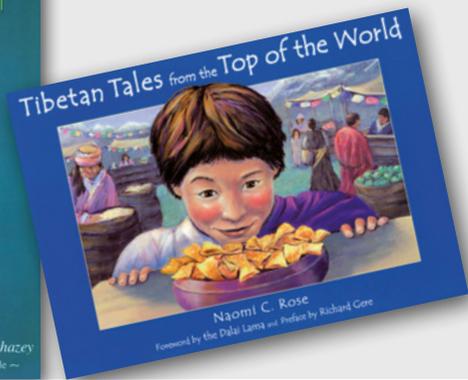
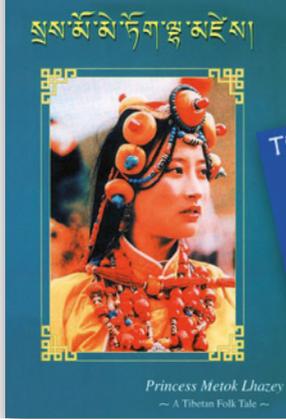
Streiflichter auf den Bibliotheksalltag
Neben Büchern bestellen, Regalen füllen oder Bestand schieben stand im Jahr 2015 die lange geplante Einführung neuer Katalogisierungsregeln mit einer umfangreichen, obligatorischen und mehrtägigen Umschulung an. Die grossen Hochschulbibliotheken, zu dessen Verbund auch die Bibliothek des Tibet-Instituts gehört, haben die Katalogisierungstechnik der Deutschen Bibliothek übernommen. Neu gilt für die Erfassung in der Bibliotheksdatenbank das RDA-Regelwerk (Resource Description and Access) der angloamerikanischen Bibliotheksriesen, wie der Library of Congress

oder der British Library. Eine grössere Umstellung dieser Art ist auch immer wieder ein guter Grund, um sich über Sinn und Zweck der Katalogarbeit ein paar Gedanken zu machen. Diese Anpassung bedeutet einen weiteren Schritt Richtung internationaler Bibliothekskatalogstandards, was längerfristig den Datenabtausch zwischen den einzelnen Teilnehmerbibliotheken ohne grosse Nachbearbeitung ermöglichen soll, eine Weiterentwicklung, welche durchaus Sinn macht. Ein gutes Informationssystem sollte auch auseinanderhalten, was unterschieden werden muss und zusammenführen, was zusammengehört. So werden

Kennzahlen Bibliothek	2014	2015
Bestand (Aleph-Titeldaten)	10 050	10 395
Neuerwerbungen	165	228
Besuche in der Bibliothek	245	257
Recherchen Mail/Telefon	62	72
Versand Kopien/PDF	23	13
Ausleihen	748	945
Fernleihen	14	8



Einige Perlen
mehrsprachiger
Bilderbücher



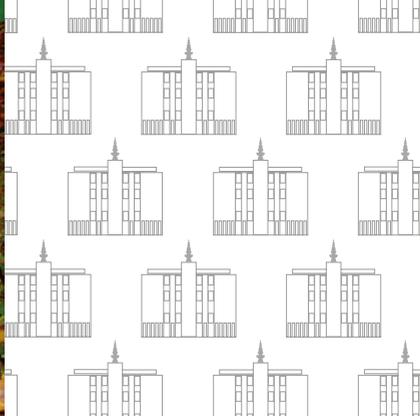
neuerdings den zeitgemässen Publikationsspielarten wie Non-Books, E-Books, Hörbücher oder Online-Ressourcen mit diversen neu zu setzenden Codes Rechnung getragen, um diese besser von den bisherigen Printausgaben zu unterscheiden. Auch werden von nun an unter anderem auch Personennamen in ihren verschiedenen Funktionen als Autoren, Herausgeber, Übersetzer oder Illustratoren stärker gewichtet und wenn immer möglich mit Lebensdaten und Berufen individualisiert, was die Treffsicherheit und Schnelligkeit bei der Recherche im Katalog erhöht und verbessert. Das Bibliotheksnavigationssystem soll mit einem Netz an aufbereiteten Verknüpfungen in Millionen von verfügbaren Daten zuverlässig aufzeigen, wer wann was verfasst und in welchen Publikationsformen, Übersetzungen oder Bearbeitungen, Verfilmungen und so weiter ein Werk vorliegt. Das soll den Benutzenden helfen, das Passende schnell und problemlos aus einem ständig wachsenden «Daten-mehr» zu fischen. Ein Komfort, den viele Suchmaschinen im Internet nicht bieten können.

Glanzlichter – lesende Kinder

Zu den diesjährigen Highlights gehörten die sechs Kinder, die spontan in die Bibli-

othek stürmten und etwas lesen wollten. Drei wählten aus dem Gestell *Drowa Sangmo*, mit Bildern von einem jungen Tibeter. Es wurde 1993 im Selbstverlag von Elizabeth Neuenschwander herausgegeben. Das Bilderbuch enthält neben dem tibetischen Originaltext auch deutsche und englische Legenden. Die Kinder freuten sich über die in Tibet weit verbreitete und auch ihnen bereits bekannte Geschichte. Sie begannen sich gegenseitig und allen Anwesenden abwechselnd laut daraus vorzulesen oder aus dem Gedächtnis zu erzählen. Eines der Mädchen setzte sich etwas abseits auf einen Stuhl, hielt sich beide Ohren zu und vertiefte sich in ein anderes Bilderbuch mit dem Titel *Die Geschichte des Prinzen Norsang*.

Zu wünschen wären mehr solche Publikationen mit interkulturellen Texten in zwei oder mehr Sprachen und mehr Lesepausen von Kindern, die sich ab und zu in der Bibliothek hinsetzen, eine Geschichte teilen oder still für sich lesend das historische und kulturelle Gedächtnis pflegen.



Jahresrechnung 2015

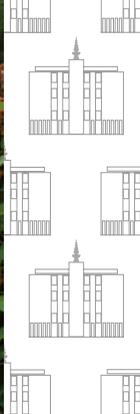
Bilanz per 31.12.15

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 379 210	1 481 184
Finanzanlagen	2 665 871	2 666 828
Verrechnungssteuer-Guthaben	19 996	19 612
Vorschüsse an «Science meets Dharma, India»	1 966	282
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 725	10 607
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	4 077 774	4 178 519
Passiven		
Kreditoren	4 176	4 456
Passive Rechnungsabgrenzung	12 377	17 311
Rückstellung Gebäude und Umgebung	201 906	201 906
Rückstellung «Science meets Dharma, India»	321 536	302 852
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2014–2017	224 503	396 900
Rückstellung 50-jähriges Jubiläum 2018	100 000	0
Stiftungsvermögen per 01.01.	3 255 095	3 047 231
Jahresergebnis ¹	-41 819	207 863
Total Passiven	4 077 774	4 178 519

¹ Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:

Betriebsergebnis	39 982	49 576
Finanzergebnis	-81 801	158 287
Jahresergebnis	-41 819	207 863

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellen einen Zusammenschluss der von A+B Revisions AG, Winterthur geprüften Jahresrechnung dar.



Betriebsrechnung 2015

in CHF	2015	2014
Erträge		
Spenden	154 379	180 674
Legate, Zuwendungen	267 774	173 000
Beiträge Erneuerungsprojekte 2014–2017 ²	17 010	530 500
Rückvergütungen	5 899	6 055
Verlag und Handel	13 350	13 594
Bibliothek	1 655	835
Veranstaltungen	99 552	106 694
Gästezimmer	545	3 315
Ertrag aus Finanzanlagen	78 908	77 589
Total Erträge	639 072	1 092 256
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	132 202	132 605
Geschäftsstelle, Klosterverwaltung	166 087	140 240
Verlag und Handel	2 917	2 343
Bibliothek	65 338	62 807
Veranstaltungen	42 471	46 244
Gebäude	27 596	83 914
Gebäude Erneuerungsprojekte 2014–2017	219 721	151 467
Rückstellung Erneuerungsprojekte 2014–2017	-172 397	396 900
Rückstellung 50-jähriges Jubiläum 2018	100 000	0
Projekt «Science meets Dharma, India» ³	10 000	10 000
Finanzaufwand	5 155	16 160
Total Aufwendungen	599 090	1 042 680
Betriebsergebnis	39 982	49 576

² Beitrag Lotteriefonds des Kantons ZH von CHF 464 000 enthalten in der Rechnung 2014.

³ «Science meets Dharma, India» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten)



links: Audienz bei
S.H. dem Dalai Lama
(siehe Seite 5)

rechts: Neujahrskarte
zum Holz-Schaf-Jahr
2142, gezeichnet
vom Ew. Geshe Jampa
Dadak



Stiftungsrat, Mitarbeitende und Patronatskomitee

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger, Präsident
- Dr. phil. Karma Lobsang, Vizepräsidentin
- Frank Bodin,
Chairman & CEO Havas Worldwide
- PD Dr. Martin Brauen (bis Sept. 2015)
- Lhakpa Tsering Dhakyel (ab April 2015),
Lobsang Gangshontsang (bis April 2015),
Vertreter der Tibetergemeinschaft
Schweiz & Liechtenstein
- Ngodup Dorjee,
Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Andrea Dorjee-Good (ab Nov. 2015),
Rechtsanwältin
- Prof. Dr. Richard R. Ernst,
em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang,
Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Christian Kuhn (bis Nov. 2015)
- Dr. Kaspar Schiller (bis Nov. 2015)

Mitarbeitende

- Philip Hepp, Geschäftsführer und Kurator
- Dr. Werner Nater, Projektleiter und
Lehrperson «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang,
Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrpersonen im Tibet-Institut

- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Therese Lincke

Koordination Smd in Indien

- Kalsang Gyatso, Assistent
- Dr. B. Tsering Yeshe, Beraterin
- Geshe Nyima Tashi, Bylakuppe
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Westliche Lehrpersonen in Indien

- Maja Burkhard, Science Workshops

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Departement des Innern EDI, Bern

Patronatskomitee

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur



- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Bern
- Werner Külling, Adliswil
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribi, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Jacqueline Tsering, Uetikon
- Ernst Wohlwend, Winterthur

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützen. Namentlich verdanken wir hier diejenigen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, die das Tibet-Institut im Jahr 2015 mit Zuwendungen von CHF 1000 und mehr unterstützten. Ebenso danken wir jenen weiteren Personen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Private Gönnerinnen und Gönner

- Dr. Rosanne Auwärter-Kuhn
- Hans-Ruedi Barmettler
- Margrit Bubb-Fehlmann

- Dr. Hans-Rudi Denzler
- Lic.iur. Hans Alfred Dobler
- Chonjor Emjee
- Dr. Richard R. Ernst
- Alexandra Frei
- Walter Graf
- Josef Greuter
- Martin Hug
- Sigrid Joss-Arnd
- Eberhard Jung
- Tamchu Lobsang
- Dr. Uwe Meya
- Dr. Jürgen Muser
- Prof. Dr. Roland Ris
- Maya Rühlin und Peter Ballmer
- Françoise Uldry
- Renate Zickenheimer
- Markus Zingg

Institutionelle Spender

- Amsler-Schmuck und Uhren GmbH
- Carl Hüni-Stiftung
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF
- Kuhn Rikon AG
- Lotteriefonds des Kantons Zürich
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- TGSL
- Tibetania Stiftung
- Toggenburger AG



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch